



Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Institut für Kulturanthropologie
und Europäische Ethnologie

Prof. Dr. Markus Tauschek

Maximilianstr. 15
79100 Freiburg

Tel. 0761/203-97622
Fax 0761/203-97629

tauschek@kaee.uni-freiburg.de

www.kaee.uni-freiburg.de

Freiburg, 27. Februar 2017

Hinweise zur Anfertigung einer Abschlussarbeit (Bachelor/Master) bei Prof. Tauschek

Vorbemerkung

In einer Bachelor- oder Masterarbeit sollen Sie nachweisen, dass Sie mit den methodischen Werkzeugen der Kulturanthropologie/Europäischen Ethnologie umgehen können, dass Sie selbstständig Quellen auswerten (und zuvor ggf. selbst erheben) und Ihr Material mit theoretischen Rahmen verknüpfen können.

Zum Forschungsprozess gehört bereits die Identifikation eines geeigneten Themas, Problems oder Forschungsfelds, zu dem Sie eine geeignete Fragestellung entwickeln.

Zur Vorbesprechung einer möglichen Bachelor- oder Masterarbeit verlange ich das Einreichen eines Exposés mindestens zwei Tage vor dem jeweiligen Sprechstundentermin. Sollten Sie sich mit dem Thema noch nicht ganz sicher sein, können Sie die Sprechstunde auch zur gemeinsamen Entwicklung einer Fragestellung nutzen. Bitte reichen Sie jedoch auch in diesem Fall eine mindestens halb-seitige schriftliche Beschreibung des Themas oder Problems ein.

Aufbau eines Exposés

1. Thema/Feld/Problem und Fragestellung

In einem einleitenden Abschnitt sollten Ihr Thema, das Problem und das zu untersuchende Feld so erläutern, dass man sich auch ohne das Feld zu kennen, ein möglichst genaues Bild von Ihrem Gegenstand machen kann. Es bietet sich an, mit einem konkreten Beispiel zu beginnen.

Stellen Sie an dieses Beispiel oder an das umschriebene Thema dann kulturwissenschaftliche Fragen und leiten Sie davon die zentrale Fragestellung der Arbeit ab. Formulieren Sie anschließend einige kulturwissenschaftliche Thesen zu Ihrem Thema, die die Abschlussarbeit diskutieren soll.

2. Methodisches Vorgehen

In einem zweiten Abschnitt sollten Sie reflektieren, welches Material und welche Quellen Sie für die Beantwortung Ihrer Fragestellung (sowie der untergeordneten Fragen) benötigen: Was liegt in Archiven? Was ist als Medientext wo verfügbar? Welche Quellen müssen Sie über Interviews, teilnehmende Beobachtung oder andere Verfahren selbst erheben? Wie viele Menschen müssen Sie befragen, wie viele Zeitungsartikel oder Youtube-Videos müssen Sie untersuchen, um Ihre Fragestellung beantworten zu können? Wen befragen Sie (Alter, Geschlecht, soziales Milieu etc.)? Wie gestaltet sich der Zugang zum Feld? Gibt es Herausforderungen und wie meistern Sie diese?

Achten Sie bitte unbedingt darauf, dass methodisches Vorgehen und Fragestellung eng miteinander verzahnt sind. Sie müssen Ihre Fragestellung mit den gewählten Methoden beantworten können.

3. Forschungsstand und theoretische Rahmen

Hier gilt es, den Forschungsstand zu Ihrem Thema knapp zu referieren. Wer aus dem eigenen Fach hat zu Ihrem oder einem vergleichbaren/eng verwandten Thema schon gearbeitet? Wer hat aus einer Nachbardisziplin zu Ihrem Thema schon geforscht? Was waren jeweils die Ergebnisse und Zugänge?

Hier bitte unbedingt zunächst aus dem eigenen Fach heraus argumentieren und erst dann den Fokus interdisziplinär erweitern.

Vom Forschungsstand ausgehend sollten Sie dann mögliche theoretische Rahmen skizzieren, die für Ihre Arbeit relevant sein werden (also z.B. Ritualtheorie, Kapitalformen nach Bourdieu, Zugänge einer Anthropology of Policy, Akteur Netzwerk Theorie etc.).

4. Arbeitsplan

Was möchten Sie bis wann umgesetzt haben (als Tabelle möglich).

5. Literaturverzeichnis

Mindestens zehn relevante Titel – korrekt bibliographiert. Achten Sie unbedingt darauf, auch englischsprachige/internationale Literatur zu berücksichtigen.